

# INHALT

## EINLEITUNG

Lothar Schäfer und Thomas Schnelle: Ludwik Flecks Begründung der soziologischen Betrachtungsweise in der Wissenschaftstheorie

VII

## LUDWIK FLECK ENTSTEHUNG UND ENTWICKLUNG EINER WISSENSCHAFTLICHEN TATSACHE

### VORWORT

I

Eine medizin-wissenschaftliche Tatsache eignet sich besonders für unsere Betrachtungen, weil sie sich historisch wie inhaltlich sehr reich gestaltet und erkenntnistheoretisch noch nicht abgenützt ist.

### 1. KAPITEL

Wie der heutige Syphilisbegriff entstand

3

Die mystisch-ethische, die empirisch-therapeutische, die pathogenetische und die ätiologische Krankheitseinheit – und deren geschichtliche Aufeinanderfolge.

### 2. KAPITEL

Erkenntnistheoretische Folgerungen aus der vorgebrachten Geschichte eines Begriffes

31

1. Allgemeine Betrachtungen über die Bedeutung der Wissenschaftsgeschichte

Der wissenschaftliche Begriff als Ergebnis denkgeschichtlicher Entwicklung

2. Über Urideen als Richtlinien der Entwicklung einer Erkenntnis

35

3. Über die Beharrungstendenz der Meinungssysteme und die Harmonie der Täuschungen

40

Die Anschauungen als selbständige stilvolle Gebilde

4. Einführende Bemerkungen über das Denkkollektiv

52

Die soziale Bedingtheit jedes Erkennens

### 3. KAPITEL

- Über die Wassermann-Reaktion und ihre Entdeckung 71  
Anteil des Individuums und des Kollektivs an der Entdeckung. Wie aus falschen Voraussetzungen und unreproduzierbaren ersten Versuchen eine wahre Erkenntnis entsteht. Was sieht retrospektiv der Autor?

### 4. KAPITEL

Erkenntnistheoretisches zur Geschichte der Wassermann-Reaktion 109

1. Allgemeine Folgerungen 109

Je tiefer wir in ein Wissensgebiet eindringen, desto stärker wird die Denkstilgebundenheit.

2. Beobachtung, Experiment, Erfahrung 111

Die Entdeckung als Wandlung des Denkstiles. Die wissenschaftliche Tatsache als Ereignis der Denkgeschichte und als denkkollektives Widerstandsavisio

3. Weitere Bemerkungen über das Denkkollektiv 129

Allgemeine Definition des Denkstils und des Denkkollektivs. Was eine Tatsache ist. Momentane und stabile Denkkollektive. Allgemeine Struktur und Eigenschaften der Denkkollektive. Soziale Kräfte die im Denkkollektiv wirken und das Denkkollektiv erhalten. Der intra- und der interkollektive Denkverkehr

4. Einige Merkmale des modernen wissenschaftlichen Denkkollektivs 146

Die Zeitschriftwissenschaft, die Handbuchwissenschaft und die populäre Wissenschaft in ihrer denksozialen und erkenntnistheoretischen Bedeutung. Der demokratische Charakter des modernen wissenschaftlichen Denkkollektivs

5. Über den Denkstil 165

Beispiele und Vergleichen einiger Denkstile. Die Bereitschaft zu stilgemäßem Wahrnehmen. Alte und neue anatomische Beschreibungen und Abbildungen als Beweis, daß jedes Sehen ein stilgemäßes Sinn-Sehen ist und jede Abbildung ein Sinn-Bild. Über die spezifische intellektuelle Stimmung der modernen Wissenschaft.